

---

## Demonstration am internationalen Tag der Roma

**Unterstützer\_innen:** AntiRa-Plenum Hannover/ AStA Uni Hannover/ AK Asyl Cuxhaven/ AK Lateinamerika/ DGB Region Niedersachsen Mitte/ Faust e.V/ FemAra/ Kargah e.V/ Kooperative Flüchtlings Solidarität/ Kulturzentrum Pavillon/ LF FAU Hannover/ Niedersächsischer Flüchtlingsrat/ Medizinische Flüchtlings Solidarität/ Romatreffen/ Romane Aglonipe/ 3.Welt-Forum

**Do, 8. April, 16:30 Uhr    Bahnhofsstr. (nähe Hbf), Hannover**

---

## Vortrag und Diskussion

### Ein Leben in Sicherheit und Würde?

In nahezu allen Staaten Europas werden Menschen als "Zigeuner" diskriminiert und teilweise verfolgt. Aus Deutschland sollen innerhalb der nächsten vier Jahre 10.000 Angehörige der Roma-Minderheiten den Kosovo abgeschoben werden.

Mit den Kontinuitäten antiziganistischer Ressentiments und Politik in Deutschland setzt sich dort **Kathrin Herold**, Herausgeberin des Buchs "Antiziganistische Zustände" auseinander. **Djevdet Berisa**, Bleiberechtsaktivist und Vorsitzender des Vereins Romane Aglonipe e.V. berichtet über den jüngeren Geschichte der Kämpfe von Roma um ein Leben in Sicherheit und Würde in Deutschland. **Sigmar Walbrecht** vom niedersächsischen Flüchtlingsrat berichtet über die verschiedenen Unterstützungskampagnen, in denen sich momentan bundesweit Menschen gegen die Abschiebung von Roma in den Kosovo engagieren.

Die Veranstaltung ist eine Kooperations von Romane Aglonipe e.V., Rosa Luxemburg Stiftung Niedersachsen, dem Antirassistischen Plenum Hannover, dem Kulturzentrum Pavillon und dem niedersächsischen Flüchtlingsrat.

**Do, 8. April, 19.30 Uhr    Kulturzentrum Pavillon, Lister Meile 4**

---

# HIER GEBLIEBEN!



**Aktionen gegen Massenabschiebungen  
und  
für ein humanitäres Bleiberecht  
für Angehörige der Roma-Minderheiten\***

---

Zur Zeit sind rund 13.000 Menschen von Abschiebung in den Kosovo bedroht. So haben es die deutschen Innenminister für die hier lebenden Roma (Bürgerkriegsflüchtlinge und ihre Kinder) entschieden. Grundlage für die Massenabschiebungen ist das kurz vor dem Abschluss stehende Rücknahme-Abkommen mit dem Kosovo. In den letzten Jahren hat es dort immer wieder Pogrome gegen Roma gegeben, deshalb ist dort ein Leben in Sicherheit und Würde nicht möglich. Trotz massiver Kritik von Europarat und Menschenrechtsorganisationen wurde mit dieser menschenverachtenden Abschiebep Praxis bereits begonnen. Jetzt ist es an der Zeit, aktiv zu werden!

\* (Roma, Ashkali, Ägypter- im folgenden: Roma)

**Wir fordern ein uneingeschränktes Bleiberecht für alle!**

**No border no nation – stop deportation!**

---

**Do, 08.April    Demo am Tag der Roma    16:30, Hannover Hbf.**

**Vortrag und Diskussion    19:30, Pavillon**

---

Weiter Infos unter: ([www.roma-treffen.de](http://www.roma-treffen.de))

## 8. April? Nicht ohne Grund!

Der 8. April ist der internationale Tag der Roma. 1971 fand an diesem Datum in London der erste internationale Roma-Kongress statt. Kurz darauf gründeten Roma-Vertreter\_innen aus 14 Ländern die internationale Roma-Union. Seitdem nutzen Roma den 8. April weltweit dazu, die Öffentlichkeit in ihren Ländern auf ihre Situation aufmerksam zu machen.

### Warum demonstrieren?

Bis zur Unabhängigkeitserklärung des Kosovo 2008 hat die dortige UN-Verwaltung Abschiebungen von Roma und Serben in den Kosovo verhindert. Nun hat sich die neue kosovarische Regierung unter politischem Druck aus Deutschland und anderen EU-Staaten zur Wiederaufnahme von Romaflüchtlingsen bereit erklärt.

Seit 1991 gibt es im ehemaligen Jugoslawien kriegsrische Auseinandersetzungen. Nach dem Kosovokrieg 1999 kam es unter den Augen der K-FOR Soldaten zu massiven Pogromen gegen Roma: Häuser wurden zerstört, Straßenzüge, ganze Stadtteile wurden geplündert, gebrandschatzt und niedergegerissen. Über 150.000 Roma flüchteten in Folge dessen in die EU, alleine 23.000 nach Deutschland. Zuletzt wurden 2004 nach einer erneuten Welle antiziganistischer Gewalt tausende Roma zur Flucht gezwungen.

Vor dem Krieg 1999 lebten bis zu 350.000 Roma im Kosovo. Jetzt sind es nur noch 35.000. Die meisten leben in ghettisierten Siedlungen in bitterer Armut. Für Roma liegt die Arbeitslosigkeit bei über 90 Prozent. Hinzu kommen die alltägliche Diskriminierung sowie der Ausschluss von sozialen Sicherungssystemen und ärztlicher Behandlung.

Selbst Thomas Hammarberg, der Menschenrechtskommissar des Europarats, appellierte an die Regierungen der Aufnahmeländer, Flüchtlinge nicht zur Rückkehr in den Kosovo zu drängen.

"Wer Roma-Familien eine erzwungene Ausreise in die Länder des ehemaligen Jugoslawien, insbesondere in den Kosovo, auferlegt oder sie dorthin abschieben lässt, drängt tausende Kinder und Jugendliche sowie tausende Familien, die zum großen Teil seit vielen Jahren hier zu Hause sind, in die Heimatlosigkeit – ohne Unterkunft, ohne Aussicht auf ein Leben in Sicherheit und Würde." (aus der Erklärung des 1.Roma-Treffen 2010, Hannover, 31.01.2010)

Deutschland trägt die Verantwortung für die Ermordung von 500.000 europäischen Sinti und Roma während des Nationalsozialismus. Erst 1992 hat die BRD die historische Schuld daran in Gänze eingestanden. Es ist unerträglich, dass deutsche Behörden wieder Roma erfassen, verfolgen, ausgrenzen und massenweise abschieben!

Staatlicher Rassismus trifft nicht nur Roma. Schikanen durch Sondergesetze, Abschiebungen, menschenunwürdige Bedingungen in Sammelunterkünften und die militärische Absicherung der europäischen Außengrenzen sind nur einige Ausdrucksweisen des repressiven Umgangs mit Flüchtlingen und unerwünschten Migrant\_innen.

**Schließe auch Du Dich einer Gruppe in Deiner Nähe an und hilf mit, das Bleiberecht für alle Roma zu erreichen!**

**Unterstütze den Kampf aller Flüchtlinge für ihr Recht, selbst zu bestimmen, wo sie leben möchten!**

